

Vorlage Ausbildungszeugnis (qualifiziert)

Ein qualifiziertes Arbeitszeugnis ist weit mehr als nur ein formales Dokument – es ist das Aushängeschild eines Auszubildenden für zukünftige Arbeitgeber. Das qualifizierte Ausbildungszeugnis enthält zunächst sämtliche Informationen aus dem einfachen Ausbildungszeugnis. Zusätzlich dokumentiert es die erbrachten Leistungen des Azubis während der Ausbildung und beschreibt dessen (Sozial-)verhalten.

Frau/Herr _____, geb. am _____ in _____, hat in unserem Unternehmen/Betrieb in der Zeit vom _____ bis zum _____ eine Ausbildung zum/zur _____ absolviert.

Tätigkeitsbeschreibung

Die Tätigkeitsbeschreibung muss so genau sein, dass sich auch ein branchenfremder Dritter ein zutreffendes Bild davon machen kann. Es reicht daher nicht zu schreiben, dass „alle Ausbildungsinhalte gemäß der Ausbildungsordnung vermittelt wurden“.

Es wurden die Fertigkeiten und Kenntnisse entsprechend der Ausbildungsordnung vermittelt. Die Ausbildung hatte folgende Inhalte:

-
-
-

[Fügen Sie hier die wichtigsten Ausbildungsinhalte ein]

Während der Ausbildung hat Frau/Herr _____ folgende Abteilungen durchlaufen:

-
-
-

[Fügen Sie hier die wichtigsten Abteilungen ein]

Leistungsbeurteilung

Die Leistungsbeurteilung soll ein objektives Gesamtbild der regelmäßigen Leistung während der gesamten Ausbildungszeit geben. Zu einer ausführlichen Leistungsbeurteilung gehören Angaben über:

- Ausbildungsbereitschaft (Leistungswille, Engagement, gezeigtes Interesse)
- Ausbildungsbefähigung (Auffassungsgabe, Denk- und Urteilsvermögen, Belastbarkeit, Kreativität, Geschicklichkeit)
- erworbene Fertigkeiten und Kenntnisse
- Lern- und Arbeitsweise (Selbständigkeit, Sorgfalt, Zuverlässigkeit, Fleiß)
- Arbeitserfolg (Arbeitsmenge und –qualität, Termineinhaltung)
- Zusammenfassende Leistungsbeurteilung

Optional: Besondere Leistungen

Besondere Leistungen des Auszubildenden sollten gesondert erwähnt werden (z.B. vorzeitige Zulassung, Prüfungsbester, besondere ausbildungsrelevante Kenntnisse).

Frau/Herr _____ hat Ihre/Seine Ausbildung (vorzeitig) mit _____ Prüfungsergebnis bei der _____ abgeschlossen.

Wir freuen uns, Frau/Herrn _____ in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis zu übernehmen.

Optional: Beendigungsgrund

Der Beendigungsgrund darf grundsätzlich nur auf Wunsch des Auszubildenden angegeben werden. Kündigt der Auszubildende selbst oder erfolgt die Kündigung aus betriebsbedingten Gründen (Firmenschließung), muss dies im Zeugnis ausdrücklich erwähnt werden, damit nicht der falsche und für den Auszubildenden nachteilige Eindruck entsteht, dem Auszubildenden sei aus verhaltensbedingten Gründen gekündigt worden.

Schlussformel

Die sogenannte Schlussformel enthält (1) den Dank für die Zusammenarbeit, (2) Bedauern über den Fortgang und (3) Wünsche für die berufliche (und private) Zukunft. Das Zeugnis muss keine Schlussformel enthalten. Ihr Fehlen wertet das Zeugnis jedoch ab. Eine Schlussformel muss auch nicht immer alle drei Elemente – Dank, Bedauern, Zukunftswünsche – enthalten. Zumindest bei einem (sehr) guten Zeugnis wird aber eine vollständige Schlussformel erwartet – ihr Fehlen würde so verstanden, dass der Auszubildende doch nicht so gut war, wie zuvor geschildert.

Wir danken Frau/Herrn _____ für die sehr gute und angenehme Zusammenarbeit während der Ausbildungszeit. Wir freuen uns, die sehr gute und erfolgreiche Zusammenarbeit fortführen zu können. Für ihren/seinen weiteren Berufs- und Lebensweg in unserem Unternehmen wünschen wir alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Ort, Datum

Unterschrift

Zeugnisunterschrift

Das Zeugnis muss vom Betriebsinhaber oder seinem Vertreter eigenhändig unterschrieben werden. Eine eingescannte Unterschrift genügt nicht. Hat der Betriebsinhaber nicht selbst ausgebildet, soll auch der Ausbilder das Zeugnis unterschreiben (§ 16 BBiG)